

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

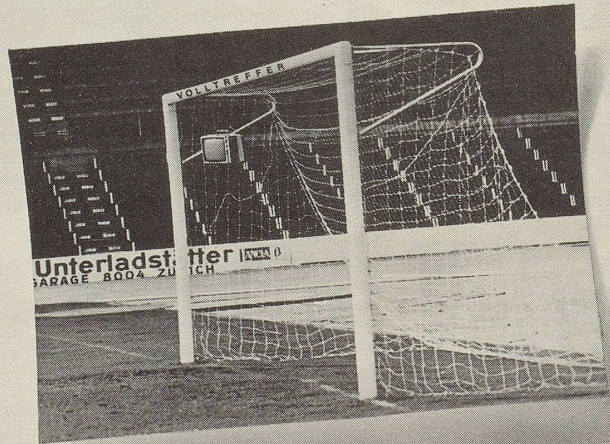
Mit ihren sinnigen Nonsens-Versen hat sich Gertrud Karlen aus Weissenbach eine Top-Hi-Fi Anlage zusammengereimt.

Wer würde die Burjäten treten,
Wenn sie bei den Trompeten beten?
Und wer wird auf Kriegen schiessen,
Wenn sie auf ihren Wiesen niessen?
Wer schliesslich mag Mongolen holen,
Wenn grad ihre Dohlen fehlen?
Niemand.
Doch will ich jene Mähren bohren,
Die unlängst vor den Toren froren.
Der Tape-Recorder mag Kalmücken schmücken,
Wenn sie nur ihre Rücken bücken.

Michael Goldsmith aus Biel schuf eine kleine Zeichengeschichte. Wir haben ihm dafür ein Farbfernsehgerät zugeschickt.



Seit kurzem läuft der schönste Wettbewerb seit langem. Viele Käufer von Philips Geräten (alle, die im neuen Philirama, Ausgabe Herbst 1975, stehen) haben ihrer Phantasie schon freien Lauf gelassen und uns recht originelle Fotos, Zeichnungen, Gedichte und Collagen eingesandt, auf denen irgendwie irgendwo ihr neues Philips Gerät vorkommt. Aber es könnten eigentlich noch viel mehr sein. Denn alle vierzehn Tage haben wir ganze 126 Preise zu vergeben. Und Ihre grösste Chance ist eine von vier grossen Reisen wohin Sie wollen. Und diese Chance ist vermutlich nie wieder so gross wie jetzt. Ihr Radio- und Fernsehändler hält alle Unterlagen für Sie bereit.



Ruth Stöcker aus Emmenbrücke schickte uns ein Collage. Wir schicken ihr den 1. Preis, ein Luxus Farbfernsehgerät und einen Video-Cassetten-Recorder.

Maya Knöpfel aus Zürich schoss mit diesem Foto einen Volltreffer. Im schönsten Wettbewerb seit langem bekommt sie ein Hi-Fi Steuergerät.



PHILIPS